

Erfahrungsbericht zum Thema Sommerekzem

Seit 1995 leiden unsere zwei Stuten an Sommerekzem. Sie heißen Solbrá frá Syostu-Grund und Sabína frá Syora-Skörungili. Beide Stuten wurden im Frühjahr 1994 aus Island importiert und bekamen ein Jahr danach Sommerekzem.

Wir versuchten es mit allerlei Produkten, die auf dem Markt empfohlen wurden. Leider sprach keine der Stuten auf irgend etwas positiv an. Ab 1997 benutzten wir Ekzemerdecken von Boett, das einzige was etwas Linderung brachte. Aber die Decken waren ständig kaputt. Also suchten wir weiterhin nach einer Behandlungsmöglichkeit.

Die Firma PLOCHER GmbH integral-technik aus Meersburg ist uns schon seit Jahren bekannt, da wir den plocherkat, die rotte-förderung intensiv bei der Kompostierung und die PLOCHER-Produkte auch im Weinbau einsetzen.

Wir machten also folgendes:

Wir entnahmen den Stuten Kapillarblut, also kein venöses Blut. Dazu ritzten wir sie leicht am Ohr (kostete Riesenüberwindung, wobei es den Stuten ziemlich egal war) und fingen die Blutstropfen auf zwei Objektträgern auf.

Die Objektträger schickten wir nach Meersburg (Die Holzschächtelchen sind so „informiert“, dass das Blut nicht gerinnt).

Herr Plocher sagte uns bei einem Besuch in Meersburg, dass im Blut alle Informationen für den Organismus enthalten seien und man diese nur nutzen müsse. Die „PLOCHER-Apparatur“ überträgt also die Informationen aus dem Blut auf das Kalkpulver. Dieses wurde uns zurückgeschickt und wir fütterten jeder Stute täglich 5 g ihres individuellen Pulvers.

Ich führte Tagebuch und fotografierte regelmäßig die Problemzonen wie Gesicht, Mähne Schweifrübe, Bauchnaht und Euter. Wenn das Pulver alle war, nahmen wir wieder Blut usw. Das Ganze wiederholten wir bei Solbrá 5-mal und bei Sabína 6-mal. Zusammenfassend ist zu sagen: Es war ein toller Erfolg!

Wir begannen mit der Fütterung von pferde individual (s. S. 10), pferdetopfit-freizeit und plochervital für Pferde (s. S. 8) am 3.2.2003. Beide Stuten waren von März bis Dezember täglich mind. 6 Stunden auf der Weide. Ohne Ekzemerdecke und ohne Fliegenspray.



Solbrá Winter 2002 > Sommer 2003



Solbrá und Sabína 2004

Sabína und Solbrá 2006

PFERDE-SPEZIAL

Natürliche Pferdehaltung

Nachts waren sie im Auslauf mit Offenstall und bekamen Stroh gefüttert. Beiden ging es dabei so gut wie nie zuvor seit Ausbruch der Allergie.

Gab es doch mal betroffene Stellen, cremten wir sie ein mit den PLOCHER-Pflegeprodukten hc 8817 creme spezial sport und ah 2331 plochervital pflege, was sehr gut und sehr schnell half (s. S. 9). Sofort heilten die Stellen ab und sofort wuchsen neue Haare.

Solbrá war schon im Juli so gut wie ohne Symptome, ab Mitte September hatte sie gar keine Symptome mehr. Sabína war ab

Mitte Oktober völlig symptomfrei. Beide blieben das dann auch im regnerischen und viel zu warmen November (oft 20 °C). Zuvor hatten sie in solch milden Novembermonaten immer noch mal einen schlimmen Ekzemschub gehabt.

Wir gaben auch einem Lipizzaner-Züchter im Nachbardorf davon, weil sich bei einer seiner Stuten jeder Mückenstich zu roten Pusteln entzündet hatte. Auch er war begeistert. Schon nach ein paar Anwendungen ging es auch dieser Stute viel besser.

www.weingut-wassmann.de

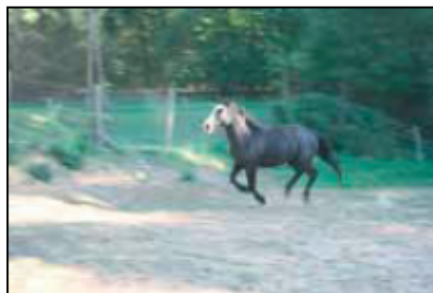
Keine Hufrehe mehr dank PLOCHER-Behandlung!

Vor knapp 2 Jahren kauften wir eine 4-jährige ungarische Warmblut-Rappstute. Kaum war sie bei uns, begann sie zu lahmen und der Tierarzt konstatierte nach einer Röntgenuntersuchung, dass die Stute mindestens schon 2 Jahre Hufrehe hat. Wir würden sie nie mehr reiten können. Auch der Hufschmied bestätigte das.

Sie wurde daraufhin tierärztlich behandelt und bekam vom Schmied Hufschuhe. Die hielten aber nicht und scheuerten, es

war keine Lösung. Also bekam sie einen Rehebeslag, aber auch der hielt nie lange, da wir ein Hanggrundstück besitzen. Die Hufe brachen jedesmal wenn sie sich die Eisen abtrat mehr aus und schließlich konnten sie gar nicht mehr beschlagen werden. Csinos hatte trotz Medikamenten Schmerzen. Wir mussten uns mit dem Gedanken befassen, sie einschläfern zu lassen.

Der Hufschmied und der Tierarzt sahen auch keine andere Lösung. Es war furchtbar, denn



wir hängen sehr an dieser sehr schönen und lieben Stute und außerdem war sie ja erst 4 Jahre alt! Aber wir sahen, wie sie litt, sie hatte gar keine Lebensfreude mehr und wollte sich nicht bewegen. Die Hufsohle war geschwollen und ganz weich, man konnte sie eindrücken. Der Tierarzt sagte, sie sei höchstens noch 2 mm dick und drohe durchzubrechen. Nicht auszudenken, wenn das passieren würde...

Freunde, die erfolgreich das Sommerexzem zweier ihrer Isländer mit PLOCHER-Produkten behandelten, erzählten uns davon. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass es gelingen könnte, Csinos (die Hübsche) zu retten. Schließlich ist Hufrehe etwas ganz anderes als Sommerexzem und überhaupt ... aber Csinos und wir hatten nichts zu verlieren, also nahmen wir die Proben, die uns unsere Freunde mitgaben, gerne an und fütterten Csinos dann täglich plocher pferdetopfit-freizeit und wöchentlich einmal plochervital

für Pferde. Schon nach der ersten Verabreichung bemerkten wir enorme Veränderungen: Csinos hatte plötzlich frohe, lebendige Augen, wollte nach draußen und war voller Energie. Offenbar hatte sie keine Schmerzen mehr. Das war alles sehr überraschend und beeindruckend und wir gaben das Pulver weiter und der Zustand verbesserte sich kontinuierlich. Bald schon tobte Csinos mit ihren Freundinnen wieder über die Koppel. Nach einem guten Jahr "PLOCHER-Therapie" ist die Hufsohle wieder

stark und hart und die Hufwände reißen nicht mehr ein. Die Hufe sind zwar noch Bockhufe, aber nicht mehr so schlimm wie früher. Beim letzten Termin sagte der Schmied, wir könnten Csinos wieder reiten!!! Auch er und der Tierarzt sind sehr beeindruckt und sagen, so etwas hätten sie noch nicht erlebt und sich auch nicht vorstellen können. Klingt wie ein Märchen, ist aber wahr. *Ingrid Zaalberg und Peter Jansen
Peter53@enternet.hu*

Borreliose – das hat geholfen!

Meine Stute, geboren 1990, seit Frühjahr 1992 in meinem Besitz, zeigte damals im Sommer bereits einen starken Juckreiz. Ich bemerkte neben ihrem Euter eine halb hünerrei-große Schwellung, die ein oder zwei Jahre bestand – Lymphozytom? Es folgten mehrere Behandlungen mit Eigenblut, eine biologische Sommerexzemathe-therapie, innerlich stoffwechselanregend.

Im Winter ging es der Stute besser, ab Frühjahr bis Herbst wieder schlechter. Ihre Hufsohlen wurden immer empfindlicher, gelegentlich lahmt sie, ab 1998 ständig, zuerst dasselbe Bein, später wechselnd. Die Diagnosen (mehrere Blutuntersuchungen – ohne Borreliose-Test, röntgenologische, ultrasonographische und szintigraphische Untersuchungen an allen Beinen und Hufen) waren sehr verschieden. Alle Behandlungen blieben ohne nennenswerten Erfolg. Osteopath, Chiropraktiker, Pferde Zahnarzt und Heilpraktiker wurden hinzugezogen. 1999 kam ein Tierarzt auf die Idee, den Borreliose-Titer-Wert überprüfen zu lassen. Mittlerweile war mein Pferd übersensibel (Haut), schreckhaft und depressiv. Ohrspeicheldrüsen und Lymphknoten waren geschwollen, es gab Wasseransammlungen am Körper und im Gesicht sowie viele kleine

Verhärtungen unter dem Ellenbogen und teilweise Krustenbildung und haarlose Stellen an den unteren Beinabschnitten.

Da es sich um eine bereits chronische Borreliose handelt, nahm ich in diesem Stadium Abstand von einer Antibiotika-behandlung.

Stattdessen begann ich Anfang Juli 2000 mit der Zufütterung von plocher pferdetopffreizeit und plochervital für Pferde.

Gegen die Wasseransammlung ließ ich für mein Pferd ein individuelles Mittel (plocher pferde individual) aus dem Kapillar-Blut zubereiten, das ich kurmäßig in zwei Intervallen gab.

Gemessen an der Dauer und Schwere der Erkrankung meines Pferdes hat dies sehr gut und schnell geholfen.

Wir haben beide Mittel in drei weiteren Verdachtsfällen eingesetzt, die über mehrere Monate, ein Pferd über zwei Jahre, erkrankt waren. Nach etwa drei Wochen bemerkten wir bei allen eine Besserung bzw. Lahmfreiheit.

Meine Erfahrung: So lange man diese Mittel bei einer chronischen Borreliose gibt, sind die Pferde symptomfrei und eventuell auch vor Re-Infektion geschützt.

Heike Schell